

70 Jahre Freiwillige Feuerwehr Gaisfeld

Die Freiwillige Feuerwehr Gaisfeld beging am Sonntag unter überaus lebhafter Beteiligung der Bevölkerung und in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, darunter in Vertretung des Feuerwehrreferenten Landesrat Peltzmann, LAbg. Dr. Heidinger (Leibnitz), Nationalratsabgeordneter Johann Neumann, LAbg. Anton Zagler, Landesfeuerwehrkommandant Kommerzialrat Josef Prugger (Judenburg), Bezirkshauptmann ORR Dr. Roland Petrischek, Bürgermeister Wilhelm Paier, Bürgermeister Winkelhofer, Bürgermeister Reiter, Bezirksfeuerwehrkommandant Strablegg und dessen Stellvertreter Schlenz, die Ehren-Bezirkskommandanten Mayer u. Bohmann, dann Abschnittsarzt DDr. Franz Meißel, Bezirksschriftführer Abschnittskommandant Karl Kriehuber, Geschäftsführer der steirischen Betriebsfeuerwehr Hauptmann Fritz Ryschka, Dipl.-Ing. Ritter von Schreiner, die Vertreter der Presse, Gendarmeriepostenkommandant Kloiber (Krottendorf-Gaisfeld), Altbürgermeister Johann Roth, die ehemaligen Wehrführer Karl Klampfl, Josef Strommer und Ehrenhauptmannstellvertreter Franz Stadler, ihr 70-jähriges Gründungsfest.

Nach der Begrüßung durch den Wehrhauptmann Franz Raudner entwarf Abschnittsarzt DDr. Franz Meißel ein Bild vom Werdegang der jubilierenden Wehr, die aus kleinsten Anfängen und mit dem für damalige Zeiten bescheidensten Geräten aufgebaut wurde. So soll die Pflege der Tradition nichts anderes sein, als ein Beweis und Aufzeigen, dass es auch schon vor 70 Jahren Idealisten gegeben hat, die Großes geleistet haben. Der Gedanke, das Feuerwehrwesen einzurichten und dem nächsten zu Helefn, geht in Österreich bis in das Jahr 1454 zurück, als in Wien die erste Feuerwehrordnung geschaffen wurde. Als Geburtstag der steirischen Feuerwehren ist der 23 Juni 1886 anzuführen, da ab diesem Zeitpunkt, wie es in einem von Kaiser Franz-Josef gezeichneten Dokument hieß, „in jedem Pfarrort mit 50 Hausnummern eine Freiwillige Feuerwehr zu gründen ist“. Schon damals fiel der Feuerwehrdienst in die Kompetenz der Gemeinden. Die Freiwilligen Feuerwehren sind Körperschaften öffentlichen Rechtes und damit Landesbehörden im funktionellen Sinn. Das Landesfeuerwehrgesetz aus dem Jahre 1950 sagt ausdrücklich: „Feuerwehrdienst ist Eherndienst an der Heimat“.

Bezirkshauptmann ORR Dr. Roland Petrischek und Nationalratsabgeordneter Neumann würdigten in ihren Ansprachen die vielseitigen Verdienste der Feuerwehrmänner, an welche heute infolge der Technisierung größte Anforderungen gestellt werden. Dennoch zeichnen sich zwei Hauptaufgaben für die Freiwilligen Feuerwehren ab: dem Nächsten, der sich in Not befindet, zu helfen und die Kameradschaft unter den Feuerwehrmännern zu pflegen.

Landesfeuerwehrkommandant Prugger, der die Wehr von Gaisfeld zu Ihrem Jubiläum beglückwünschte, dankte aber auch den Frauen und Müttern der Feuerwehrmänner für ihr stetes Verständnis, das vor allem bei Alarmfällen

erforderlich ist. Wie oft bangen die nächsten Angehörigen um ihre ausrückenden Feuerwehrmänner, die sich im Dienste der Nächstenliebe im Einsatz befinden. Bürgermeister Wilhelm Paier stellte nach dem Dank an die jubelnde Wehr fest, dass die beste Ausrüstung nichts nützt, wenn nicht dem Ausbau der Wege und der Wasserbezugsstellen größtes Augenmerk geschenkt wird. So hat die Gemeinde auf dem Dorfplatz in Gaisfeld einen Löschwasserteich mit 56.000 Liter Fassungsraum errichtet, der nunmehr der Feuerwehr und damit der gesamten Bevölkerung zugute kommen soll.

In Vertretung des Feuerwehrreferenten des Landes überbrachte LAbg. Heidinger die Grüße und Glückwünsche. Wenn wir heute auf 70 Jahre Feuerwehrdienst zurückschauen können, so sei vor allem den feuerwehrmännern zu danken. Die besten Fahrzeuge, Geräte, Straßen und Löschteiche helfen nichts, wenn nicht der Mensch da ist, der helfend eingreift.

Ein Höhepunkt des Festaktes war dann die Verleihung von 5 silbernen und 18 bronzenen Hochwassermedaillen an Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr Mooskirchen. Das Verdienstzeichen des österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes, III Stufe, wurde den Hauptleuten Josef Strini (Piber), Josef Töschner (Krems) und Otto Isep (Bärnbach) überreicht.

Für 50 Jahre Feuerwehrdienst wurde ausgezeichnet: Ehrenhauptmann Gottfried Raunig (WF Piberstein); für 40 Jahre: Ehrenhauptmannstellvertreter Johann Kager; Oberlöschmeister Friedrich Oberländer (FF Gaisfeld), Ehrenhauptmann Ludwig Zorn (FF Mooskirchen), Brandmeister Fritz Laky, Ehrenlöschmeister Josef Hafner, Ehrenlöschmeister Johann Schmidt (FF Maria-Lankowitz); für 25 Jahre: Oberfeuerwehrmann Josef Fürpaß, Oberfeuerwehrmann Karl Reinsich (FF Pack), der ehemalige Brandmeister Eberhard Eckhardt (FF Mooskirchen) und der Maschinist Max Gubitzer (WF Piberstein).

Den Abschluss des Festaktes, den die Werkskapelle Bauer aus Voitsberg musikalisch umrahmte, bildete eine Einsatzübung auf dem Besitz Pfennicher, vulgo Schopper, unter dem Kommando von Löschmeister Manfred Pawlitschek, bei welcher sich der neue Löschwasserteich bestens bewährte.

Anschließend fand vor dem Rüsthaus ein gut besuchtes Sommerfest statt, dass bis in die Morgenstunden andauerte.